

zum Jahre 1411 wurde bloß eine sogenannte Bethe (Bitte um Beiträge) von den Unterthanen verlangt. So waren zu dieser Bethe die Städte folgendermaßen angelegt:

Zwickau 30 marcas arg. pur. (30 Mark fein Silber.)

Chemnitz 44 dergleichen.

Ronneburg 15 dergl.

Triptis 200 Florin.

Muenstadt (nescio) 70 Mark und obio (über etwa) ein Jahr sollen sie 20 Mark geben.

Mittweida 18 Mark.

Frankenberg 250 Florin.

Ebern 300 Florin.

Freiberg 2000 Guldin.

Frauenberg (Frauenstein) 150 Florin u. f. w.

Im Jahre 1414 aber erschien nun der feste Steueransatz, in dem alles nach Schocken neuer Groschen (9 S.) gerechnet war. Das Verhältniß gestaltete sich folgendermaßen:

Crimmitschau war angelegt mit 30 Schock.

Zwickau mit 20 Schock.

Ebern mit 18 Schock u. f. w.

Diese Steuer erhielt nicht der Fürst unmittelbar, sondern die Kreisstadt Leipzig, welche dem Fürsten das Nothdürftige abreichte. Bezirks-Steuereinnehmer waren: Hans Gaspar v. Schönberg auf Neusorge, (der Stammherr der Börnicher Linie,) der Bischof von Meissen, der Abt von Zelle, wohin Dederan ablieferte, Hans Kückterig, Hans v. Maltig, Dietrich v. Miltig, Otto Spiegel, Nickel v. Heinitz, Mameel v. Erdmannsdorf, Nickel Pflug, dann die Bürgermeister zu Leipzig, Dresden, Wittenberg, Torgau, Zwickau und Regau.

## Dederan vom Jahre 1420 bis 1450.

Mit dem 20er Jahren dieses Jahrhunderts entspann sich zwischen Dederan und dem Chemnitzer Kloster ein Streit, und zwar der Letzte in aller Beziehung. Auch die Stadt Chemnitz scheint mit ihren Klostermönchen un-